

MARION SCHARDT-SAUER MdL • SCHLOSSPLATZ 1-3 • 65183 WIESBADEN

Deutsche Bahn AG
Herrn Dr. Klaus Vornhusen
-Konzernbevollmächtigter für das Land Hessen-
Weilburger Straße 22
60326 Frankfurt

**Abgeordnete
Marion Schardt-Sauer**

- Sprecherin für Haushalt und Finanzen
- Rechtspolitische Sprecherin

der Freien Demokraten
im Hessischen Landtag

Wahlkreisbüro
Grabenstraße 43
65549 Limburg an der Lahn

m.schardt-sauer@ltg.hessen.de
www.schardt-sauer.de

Limburg, den 29. Oktober 2024

Sehr geehrter Herr Dr. Vornhusen,

in verschiedenen Schreiben haben wir uns in der Vergangenheit intensiv über die Bedeutung gut getakteter und mit dem Regionalverkehr verlinkter ICE-Verbindungen zwischen dem Rhein-Main-Gebiet und der Metropolregion Rheinland (Köln, Bonn, Düsseldorf) ausgetauscht.

Übereinstimmend haben wir in diesem Kontext festgestellt, dass der ICE-Haltepunkt Limburg Süd für den Großraum Limburg als klassische Pendlerregion von größter Relevanz ist. Insbesondere eine regelmäßige und möglichst eng getaktete Anbindung an die Hochgeschwindigkeitszüge zwischen Köln und Frankfurt ist nicht nur ein Standortvorteil, sondern für zahlreiche Berufspendler von existenzieller Bedeutung.

Vor dem Hintergrund der im Dezember anstehenden Fahrplanänderungen erreichen mich nun allerdings Nachrichten, dass ausgerechnet bei den für Pendler hoch wichtigen Verbindungen extrem nachteilige Veränderungen vorgenommen werden. Im Fokus steht hier insbesondere die Streichung bzw. Verschiebung der Fahrt zwischen Frankfurt Hauptbahnhof und Köln Hauptbahnhof mit Haltezeit 06.42 Uhr in Limburg.



Gerade diese Verbindungen wird von vielen Pendlern genutzt und stellt eine Schlüsselverbindung für diejenigen dar, die zu „üblichen Bürozeiten“ in der Metropolregion Rheinland sein müssen bzw. wollen.

Mit dem Winterfahrplan soll sich diese Verbindung nun um eine Stunde verschieben, was für viele Pendler ein großes Problem darstellt.

Da die ICE-Strecke nicht nur als Fernverkehrsverbindung sondern auch immer als vernetztes Element in der regionalen Verkehrsinfrastruktur mit wichtigen Zubringer- und Verkehrssteuerungsfunktionen zu sehen ist, besteht bei einer Ausdünnung dieser Verbindungen zusätzlich die Gefahr, dass zahlreiche Zubringerverbindungen „ins Leere laufen“ und die Menschen noch stärker gezwungen wären, wieder auf den Individualverkehr zurückzugreifen.

Dies wäre mit Blick auf die Energiewende und die CO₂-Einsparungsziele nicht nur ein schwerer Rückschritt, sondern auch der Bevölkerung kaum zu vermitteln.

Ich will an dieser Stelle auch nicht verhehlen, dass der neue Winterfahrplan mit den darin enthaltenen Veränderungen für den Haltepunkt Limburg über alle politischen Lager hinweg mindestens für Verwunderung sorgt und von vielen nicht nachvollzogen werden kann.

In dieser Gesamtlage möchte ich Sie bitten, alle Möglichkeiten zu nutzen, um auch in Zukunft die Attraktivität des ICE langfristig und nachhaltig sicherzustellen und die Wünsche unserer Pendler entsprechend zu berücksichtigen und ernstzunehmen. Nur eine gute Auslastung und Akzeptanz des ICE-Haltepunktes Limburg Süd bietet die Sicherheit, dass diese Strecke langfristig ihre volle Kraft als Bindeglied zu den Metropolen Köln – Frankfurt entwickeln kann und eine lohnenswerte Alternative zum Individualverkehr zu Gunsten der Menschen und der Umwelt bleibt.

Ich freue mich, von Ihnen zu hören.

Mit freundlichen Grüßen

Marion Schardt-Sauer MdL